

Nelly-Sachs-Gymnasium Neuss Kompetenzorientierter Lehrplan

für Katholische Religionslehre

Vorbemerkungen

Das schulinterne Curriculum des Nelly-Sachs-Gymnasiums orientiert sich an den allgemeinen Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans (S.13-23; 30 f.) für Katholische Religionslehre für das Gymnasium SI in NRW. Alle angegebenen Unterrichtsvorhaben sind für einen Stundenumfang von jeweils 12 Unterrichtsstunden vorgesehen. Diese Zeitvorgabe gilt für ein insgesamt zur Verfügung stehendes Stundenkontingent von 2 Wochenstunden pro Schuljahr. Die verbleibenden Freiräume können für lerngruppenspezifische Vorhaben (z. B. Projekte, Themen, die die jeweilige Gruppe besonders interessieren) genutzt werden. Die angegebenen Methoden der Lernerfolgsüberprüfung sind nicht obligatorisch zu verstehen. Die unterrichtende Lehrkraft kann sie entsprechend der konkreten Umsetzung des Unterrichtsvorhabens und bezüglich der individuellen Voraussetzungen der jeweiligen Lerngruppe auf der Grundlage der Vorgaben und Vorschläge des Kernlehrplans (S.30f.) variieren. Nelly-Sachs-Gymnasium Neuss: Kompetenzorientierter Lehrplan Katholische Religionslehre.

Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das Nelly-Sachs-Gymnasium liegt in Neuss und beschult neben Schülerinnen und Schülern aus der Stadt Neuss auch solche aus den umliegenden Gemeinden. Die Schule besitzt eine homogene Sozialstruktur und ein bürgerliches Umfeld. Nur wenige Schülerinnen und Schüler mit Zuwanderungsgeschichte besuchen das Nelly. Das Fach Katholische Religionslehre wird durchgehend unterrichtet, es kommen in einem Jahrgang meist zwei Kurse zustande. Am Ende der Sekundarstufe I werden alle Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern über die Belegverpflichtungen im Fach KR, das in Grund - und eventuell auch Leistungskursen belegt werden kann, informiert. Um die Auseinandersetzung bzw. die Anforderungssituationen möglichst authentisch zu gestalten, nimmt der Katholische Religionsunterricht den konkreten Lebensweltbezug der Schüler/innen in den Blick: Die für das Fach Kath. Religionslehre relevanten Aspekte der Lebenswelt der Schüler/innen, auf die didaktisch angemessen eingegangen wird, lassen sich wie folgt beschreiben:

- Ein Teil der Schüler/innen ist nicht getauft.
- Einige muslimische Schüler/innen entscheiden sich bereits in Klasse 5 für die Teilnahme am KR.
- Gemeinsames Lernen von Behinderten und Nicht-Behinderten Schülerinnen und Schülern prägt unsere Schule schon seit Jahrzehnten, seit dem Schuljahr 2015/16 besitzt unsere Schule zudem eine Inklusionsklasse. Die Angleichung der Vorkenntnisse der Schülerinnen und Schüler im Fach Katholische Religionslehre erfolgt durch gezielte Maßnahmen zum Umgang mit Heterogenität in den Klassen 5/6. Die Fachschaften ER und KR organisieren in Zusammenarbeit mit den Gemeinden vor Ort jedes Schuljahr den Eingangsgottesdienst für den neuen fünften Jahrgang, Gottesdienste zu Weihnachten, Ostern, dem letzten Schultag vor den Sommerferien, sowie den Abiturgottesdienst. Die besonderen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler aus der Chorklasse können z.T. für die Unterrichtsgestaltung sowie für die Gestaltung der Gottesdienste genutzt werden. Die jährlichen ökumenischen Besinnungsfahrten aller Religionskurse der EF werden durch die Evangelische Schüler/innen Arbeit im Rheinland e.V. organisiert und von den Schülerinnen und Schülern als außerschulische Ergänzung zur religiösen Bildung gerne wahrgenommen.

Insgesamt umfasst die Fachkonferenz Katholische Religionslehre sechs Kolleginnen und Kollegen, von denen alle die Fakultät für Katholische Religionslehre in der Sekundarstufe I und fünf in der Sekundarstufe II besitzen. Das Fach Katholische Religionslehre orientiert sich am Vertretungs- und Hausaufgabenkonzept der Schule und setzt das Leistungskonzept der Schule um. Im Fach Katholische Religionslehre wird auch das Konzept zur Werteerziehung umgesetzt, das sich z.B. auch in der Auszeichnung/dem Projekt „SOR/SMC“ zeigt. Außerdem ist vor vielen Jahren beispielsweise der Seniorenbesuchsdienst aus dem Fach Katholische Religionslehre hervorgegangen.

Klasse 5	Unterrichtsvorhaben <ul style="list-style-type: none"> -Der Einzelne und die Gemeinschaft: Schritte zur Gemeinschaft - Kirche heute – Kirche als Gemeinschaft / Die Feste der Kirche im Jahreskreis - Gebet als sprechender Glaube: Zugänge zum Sprechen mit Gott - Die Bibel als Heilige Schrift: Kennenlernen der Bibel und ihrer Besonderheiten - Die Patriarchen als Leitbilder des Gottesvolkes: Abraham 	Inhaltsfelder <p>Inhaltsfeld I Menschsein in Freiheit und Verantwortung</p> <p>Inhaltsfeld II Sprechen von und mit Gott</p> <p>Inhaltsfeld III Bibel als Urkunde des Glaubens an Gott</p> <p>Inhaltsfeld V Kirche als Nachfolgegemeinschaft</p>
Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> -SchülerInnen erläutern , inwiefern jeder Mensch eine einzigartige und unverwechselbare Persönlichkeit ist, die auf Gemeinschaft hin angelegt und auf sie angewiesen ist <ul style="list-style-type: none"> -erläutern die Bedeutung der christlichen Überzeugung, dass der Mensch von Gott geschaffen, geliebt und zur verantwortlichen Mitgestaltung der Schöpfung berufen ist -erläutern an Beispielen, wodurch das Gelingen menschlichen Lebens gefährdet oder gefördert wird -erörtern, inwiefern der Einzelne seinen Auftrag als Christ im Alltag realisieren kann und wie er am Leben der Kirchengemeinde teilnehmen kann -begründen, warum Religionen von Gott in Bildern und Symbolen sprechen -deuten Namen und Bildworte von Gott -erläutern an Beispielen, Möglichkeiten und Schwierigkeiten, Gott zu benennen -zeigen Situationen auf, in denen Menschen sich im Gebet an Gott wenden -erläutern den Aufbau der Bibel -zeigen auf, dass die biblischen Erzählungen Erfahrungen 	

	ausdrücken, die die Menschen mit Gott gemacht haben	

Klasse 6	Unterrichtsvorhaben - Die Botschaft Jesu in seiner Zeit und Umwelt - Anfänge der Kirche - Eine Christenheit – verschiedene Konfessionen: Wege zu einem neuen Miteinander - frühchristliche Gestalten in der Nachfolge: Petrus und Paulus - Der Islam als Weltreligion	Inhaltsfelder Inhaltsfeld III Bibel als Urkunde des Glaubens an Gott Inhaltsfeld IV Jesus, der Christus Inhaltsfeld V Kirche als Nachfolgemeinschaft Inhaltsfeld VI Weltreligionen und andere Wege der Sinn – und Heilssuche
Kompetenzen	Die SchülerInnen... - ordnen Jesus von Nazareth in seine Zeit und Umwelt ein - benennen Merkmale, die die Zugehörigkeit Jesu zum Judentum verdeutlichen - erläutern an neutestamentlichen Beispielen, wie Jesus von Gott spricht - erläutern, dass die Zuwendung zu den Benachteiligten jeder ethischen Forderung vorausgeht - deuten die bildhafte Rede Jesu an Beispielen - erörtern in Ansätzen Ursachen für Konflikte, die Worte und Taten Jesu bei den Menschen seiner Zeit auslösten - beschreiben die Entstehung der Kirche aus dem Glauben an Jesus Christus und dem Wirken des Heiligen Geistes - nennen Aufgaben der sich auf Jesus Christus gründenden Kirche - zeigen an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Glaubenspraxis der Konfessionen auf - erläutern die Bedeutung der Apostel für die frühe Kirche - benennen in Grundzügen Entstehungsgeschichte, theologische Überzeugungen und Glaubenspraxis des Islam	

Klasse 7	Unterrichtsvorhaben - Entstehung und Sprachformen biblischer Texte - Erzählungen der Bibel als gedeutete Glaubenserfahrungen - Prophetisches Zeugnis - Kirche angesichts zeitgeschichtlicher Herausforderungen - Sakramente als lebendige Zeichen des Glaubens	Inhaltsfelder Inhaltsfeld II Sprechen von und mit Gott Inhaltsfeld III Bibel als Urkunde des Glaubens an Gott Inhaltsfeld V Kirche als Nachfolgemeinschaft
Kompetenzen	Die SchülerInnen... - erläutern die Bedeutung des Entstehungskontextes und der Textgattung für das Verständnis biblischer Texte - beschreiben in Grundzügen den Entstehungsprozess der Evangelien - erklären, warum die Evangelien Frohe Botschaft sind - deuten biblische Texte als Glaubenszeugnisse - charakterisieren die Erinnerung der Befreiungserfahrung im Exodus als Spezifikum des jüdischen Gottesverständnisses - deuten prophetische Texte des Alten Testaments in ihrem politischen und historischen Kontext - erläutern Berufungs – und Wirkungsgeschichten von Prophetinnen und Propheten - beurteilen die Bedeutung prophetischen Handelns in Geschichte und Gegenwart - legen am Beispiel der Christen im römischen Reich die Herausforderungen dar, die sich für die Kirche in der Nachfolge Jesu Christi ergeben - beurteilen an diesem Beispiel, inwieweit die Kirche ihrem Auftrag gerecht wurde - verdeutlichen an einem aktuellen Beispiel, wo die Kirche soziale Verantwortung in der Gesellschaft und für sie übernimmt (z. B. Caritas, Kirchliche Bildungs- und Beratungseinrichtungen, kirchliche Krankenhäuser etc.) - bewerten Möglichkeiten und Schwierigkeiten katholischer Frauen und Männer, am Leben ihrer Kirche teilzunehmen und ihren Auftrag als Christen im Alltag zu realisieren - erläutern die Relevanz der Sakramente innerhalb eines christlichen Lebensweges	

Klasse 8	Unterrichtsvorhaben - Ethische Herausforderungen menschlichen Handelns - Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und der Hoffnung auf Vollendung -Zeitgenössische Sinn – und Heilsangebote - Reformation – Ökumene - Religionen als Wege der Heilssuche vor allem am Beispiel des Judentums	Inhaltsfelder Inhaltsfeld I Menschsein in Freiheit und Verantwortung Inhaltsfeld V Kirche als Nachfolgemeinschaft Inhaltsfeld VI Weltreligionen und andere Wege der Sinn – und Heilssuche
Kompetenzen	Die SchülerInnen... -legen dar, inwiefern Menschen beim Erwachsenwerden einen Spielraum für die verantwortliche Nutzung ihrer Freiheit gewinnen -stellen biblische Grundlagen der Ethik – 10 Gebote, Goldene Regel, Nächsten-und Feindesliebe in Grundzügen dar und zeigen exemplarisch auf, welche Konsequenzen sich daraus für menschliches Handeln ergeben -erläutern angesichts von ethischen Herausforderungen die besondere Würde menschlichen Lebens - erläutern Merkmale von Gewissensentscheidungen an Beispielen -identifizieren und erläutern Erfahrungen von Endlichkeit, Schuld und Sünde sowie Möglichkeiten der Versöhnung und der Hoffnung auf Vollendung - erörtern in Grundzügen ethische Fragen unter Bezugnahme auf kirchliche Positionen -beurteilen die Tragfähigkeit und Bedeutung religiöser Lebensregeln für das eigenen Leben und das Zusammenleben in einer Gesellschaft - unterscheiden lebensförderliche Sinnangebote von lebensfeindlichen -erläutern, inwiefern christliche Zukunftsvorstellungen Menschen sowohl herausfordern als auch entlasten -beschreiben zeitgenössische Formen der Suche nach Sinn und Heil -erläutern sowohl Gemeinsamkeiten als auch Unterschiede im Glauben zwischen der katholischen Kirche und anderen christlichen Konfessionen -erläutern historische und religiöse Ursachen der Kirchenspaltung im 16. Jahrhundert - erläutern den ökumenischen Auftrag der Kirche und verdeutlichen sein Anliegen an einem Beispiel -beurteilen in diesem Zusammenhang, inwieweit die Kirche ihrem Auftrag gerecht wird -bewerten Möglichkeiten und Schwierigkeiten bei der Suche nach „versöhnter Verschiedenheit“ -erklären den Aufbau und das Selbstverständnis der katholischen Kirche	

	<ul style="list-style-type: none"> -benennen religiöse Zeichen, Räume und Verhaltensregeln unterschiedlicher Weltreligionen (insbesondere des Judentums) - stellen in Grundzügen die historische Entstehung verschiedener Weltreligionen dar -legen zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Selbst – und Weltverständnisses in den Weltreligionen dar -erläutern ethische Leitlinien und religiöse Vorschriften einzelner Weltreligionen unter Berücksichtigung ihrer jeweiligen Perspektive

Klasse 9	Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder
	<ul style="list-style-type: none"> - Biblische Gottesbilder - Jesu Botschaft von der Fülle des Lebens - Vom Tod zum Leben – Leiden, Kreuz und Auferstehung -Gottesglaube angesichts von Zweifel, Bestreitung und Indifferenz - Symbolsprache kirchlichen Lebens -Kirche in der Zeit des Nationalsozialismus 	Inhaltsfeld II Sprechen von und mit Gott Inhaltsfeld IV Jesus der Christus Inhaltsfeld V Kirche als Nachfolgegemeinschaft
Kompetenzen	Die SchülerInnen... <ul style="list-style-type: none"> -erläutern Gottesbilder des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck unterschiedlicher Glaubenserfahrung und Weltdeutung - erörtern die Konsequenzen des dort entwickelten Verhältnisses von Gott – Mensch – Welt für das heutige Leben -beurteilen die Aussageabsicht und Angemessenheit unterschiedlicher Gottesvorstellungen, vor allem in Hinblick auf Israels Urgeschichten -erläutern Jesu Wirken als Zeichen des angebrochenen Gottesreiches -zeigen das Konfliktpotential der Botschaft Jesu auf und erläutern, inwiefern der Tod Jesu Konsequenz seines Lebens ist -deuten Wundererzählungen und Osterzeugnisse als Ausdruck von Glaubenserfahrungen und als Hoffnungsgeschichten angesichts von Gebrochenheit, Leid und Tod - deuten die Symbolik künstlerischer Darstellungen von Kreuz und Auferstehung -stellen den Zusammenhang zwischen der Auferweckung Jesu und der christlichen Hoffnung auf Vollendung her -Bewertung die Bedeutung Jesu Christi im Vergleich zu einer bedeutenden Persönlichkeit einer anderen Religion 	

	<ul style="list-style-type: none">-beurteilen die Bedeutung des christlichen Glaubens an die Auferstehung im Vergleich zu Wiedergeburtsvorstellungen-erläutern existentielle und weltanschauliche Anfragen an den Gottesglauben-beurteilen an einem Beispiel die Plausibilität einer Bestreitung oder Infragestellung Gottes-deuten Gebet, Meditation und Liturgie als Ausdruck der Beziehung des Menschen zu Gott- beschreiben Kirchenräume und deuten sie im Hinblick auf ihre Symbolsprache- erkennen Möglichkeiten und Schwierigkeiten der Verwirklichung des christlichen Auftrags unter einem totalitären Regime- beurteilen vor diesem Hintergrund die Frage nach Schuld und Verantwortung

